

**Antworten der LVHS Freckenhorst für die schriftliche Anhörung zum Thema
Erwachsenenbildung:**

*1. Wie viele Menschen nutzen die Möglichkeiten der Erwachsenenbildung?
Sind dieses Personen in bestimmte Gruppen einteilbar (unter Berücksichtigung
von z. B. Alter, Geschlecht, Beruf, Region)?*

Unsere Erfahrungen als Bildungshaus zeigen folgendes Bild: Im Jahr 2019 kamen 16.863 Personen in unser Haus. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,35 Tage, die Anzahl der Tagesgäste betrug 9.709 Personen. Eine Statistik nach Alter, Geschlecht, Beruf und Region wird bisher nicht geführt.

*2. Welche Rolle spielen Erwachsenenbildungsstätten bei der Einbindung von Menschen im
Kontext von Einsamkeit?*

Erwachsenenbildungsstätten bieten ein großes Potential, um Menschen im Kontext von Einsamkeit einzubinden. Hier haben insbesondere Bildungshäuser durch ihre mehrtägigen Angebote eine besondere Chance (siehe Nr.3). Der schwierigste Schritt ist allerdings, die Hürde zur Anmeldung zu einem Kursangebot zu nehmen, weil damit bewusst und willentlich der Status der Einsamkeit durchbrochen wird und das Zusammensein mit anderen Menschen gesucht oder zumindest geduldet oder in Kauf genommen wird. Daher bieten besonders die niedrighwellen Angebote, wie z.B. abendliche Ausstellungseröffnungen, kulturelle Konzertveranstaltungen oder Lesungen die Möglichkeit zu einem "Türöffner", um sich anschließend auf tiefer gehende Bildungsangebote einzulassen. Wichtig bleibt die Aufmerksamkeit des Personals, offensiv auf alleinstehende Teilnehmende zuzugehen und sie in Gespräche einzubinden, d.h. sie aus der "Einsamkeit" der jeweiligen Situation herauszuholen. Diese Willkommenskultur wird offensiv in unserem Bildungshaus gepflegt.

*3. Welche Möglichkeiten kann Erwachsenenbildung zum Umgang mit Einsamkeit anbieten (z. B.
gemeinsames Lernen)? Gibt es jenseits der Kursprogramme in-formellen Austausch unter den
Teilnehmerinnen und Teilnehmern?*

Ist die schwierigste Hürde – die Anmeldung zu einem Kursangebot – überwunden, können Bildungshäuser einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit Einsamkeit leisten. Die Lernangebote sind i.d.R. mehrtägig und arbeiten prozessorientiert, so dass sich die Teilnehmenden mit ihrer Lebensgeschichte in dem von ihnen gewünschten und für gut geheißenen Umfang einbringen können. Selbst Fachtagungen oder berufliche Bildungsveranstaltungen bieten durch das Lernsetting des "Lebens und Lernens unter einem Dach" die gute Möglichkeit, die Zeiten außerhalb des Seminarraums für soziale Kontakte und private als auch berufliche Netzwerkbildung zu nutzen - sei es bei den Mahlzeiten, den Pausen oder dem "geselligen Teil" am Abend. Nicht selten nehmen Teilnehmende an Veranstaltungen teil, um bewusst neue Kontakte zu knüpfen oder zuvor im Bildungshaus entstandene Freundschaften weiter zu pflegen. Sie kommen sehr gezielt zu Bildungsorten, an dem sie sich mit ihren Stärken und Schwächen einbringen können. Allein die Begrüßung des Teilnehmenden mit Namen an der Rezeption, gibt manch einem Gast (wir sprechen bewusst nicht vom Kunden) das Gefühl, nicht nur im Bildungshaus willkommen zu sein, sondern sogar "nach Hause zu kommen" (so wörtlich viele Rückmeldungen), da sie in ihrer Wohnung niemand erwartet und freundlich begrüßt.

*4. Welche aktuellen oder potenziellen Kursprogramme oder Maßnahmen könnten Einsamkeit
aus ihrer Sicht nachhaltig für bestimmte Zielgruppen reduzieren (unter Nennung von Best-
practice-Beispielen)?*

Bewusst bieten wir Lernsettings an, die sich an bestimmte Gruppen oder Lebenssituationen wenden, ohne "Einsamkeit" im Titel zu benennen. Sechs mal im Jahr laden wir zum sogenannten Frauenkulturfrühstück ein. Sich zum Frühstück an den gedeckten Tisch zu setzen, ist für nicht wenige eine wichtige Form der Tischkultur, die in vielen Familien oder eben auch Singlehaushalten verloren gegangen ist zugunsten eines "coffee to go". Neben dem Frühstück wird anschließend ein Vortrag für Frauenspezifische Themen mit anschließender Diskussion

angeboten. Nicht selten kommen über 100 Frauen zu solchen Vormittagen, die zudem finanziell deutlich erschwingbarer sind als mehrtägige Veranstaltungen.

Inhaltlich ist die Lebensmitte für viele ein wichtiger Wendepunkt. In dem dreitägigen Seminar "Meine Zukunft beginnt jetzt" für Frauen in der Lebensmitte werden in Vorträgen, Rundgesprächen und Workshops Fragen der biopsychologischen und psychosozialen Situation von Frauen in der Lebensmitte angesprochen. Insbesondere Veränderung der Lebenssituation, wie der Wegzug der Kinder, die Trennung vom Lebenspartner oder die Verwitwung können Anlass zu einer Standortbestimmung sein. Auch wenn die "Einsamkeit" immer ein Thema des Lernprozesses ist, bleiben wir zurückhaltend, damit offensiv zu werben, weil dies ein "Bekenntnis" zur Einsamkeit voraussetzen würde und die Hemmschwelle zur Teilnahme höher macht.

5. Ein Faktor sozialer Isolation und somit Ursache von Einsamkeit ist das Ausscheiden aus dem Beruf. Wie können verstärkt aus dem Beruf Ausgeschiedene mit Maßnahmen der Erwachsenen- und Weiterbildung in der Erreichung von Schulabschlüssen, Studienqualifikationen und Qualifikationen für das Arbeitsleben gefördert werden?

In der Beantwortung fokussieren wir uns auf den Eintritt in den Ruhestand und nicht z.B. in die Arbeitslosigkeit. Ein dreitägiges Angebot "Wie gelingt die Entschleunigung vom Arbeitsleben?" lenkt den Fokus auf die vielfältigen Aspekte der Vorbereitung auf den Ruhestand und die Pension. Teilnehmende berichten davon, wie wichtig die rechtzeitige Vorbereitung war, um die Einsamkeit zu vermeiden und sich nicht mehr nur über den Beruf zu definieren. In Kooperation mit der Akademie Ehrenamt in unserem Haus werden u.a. auch Tätigkeitsfelder vorgestellt, um aktiv im ehrenamtlichen Bereich noch Handlungsfelder für sich und die gesellschaftliche Unterstützung zu finden.

6. Bietet Ihre Bildungsstätte Kursprogramme für Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher an? Falls ja, wie sprechen Sie diese Zielgruppe an? Welche Kursprogramme bieten Sie für diese Zielgruppe an? Welche Erfahrungen sammeln Sie dabei?

Bisher bieten wir für diese Zielgruppe keine Kurse an.

7. Bietet Ihre Bildungsstätte Kursprogramme für Menschen kurz vor der oder kurz nach dem Eintritt in die Rente an? Falls ja, wie sprechen Sie diese Zielgruppe an? Welche Kursprogramme bieten Sie für diese Zielgruppe an? Welche Erfahrungen sammeln Sie dabei?

Siehe Antwort unter Nr. 5

8. Bietet Ihre Bildungsstätte Kursprogramme für Menschen im hohen Alter an? Falls ja, wie sprechen Sie diese Zielgruppe an? Welche Kursprogramme bieten Sie für diese Zielgruppe an? Welche Erfahrungen sammeln Sie dabei?

Das Angebot für Senioren ist sehr vielfältig in unserem Haus. Es reicht von nachmittäglichen Angeboten des Literaturcafés oder theologischem Cafés bis hin zu fünf- oder siebentägigen Kursangebote unter den Titeln "Senioren aktiv / Fit im Alter", "Herbstbunt", "Freckenhorster Seniorentage" oder Jungsenioren (60 plus) auf dem Weg zu einer neuen Verantwortung. Unabhängig vom Bildungsprogramm bleibt der persönliche Austausch untereinander als auch mit den Dozenten (jenseits der Vorträge) eine wichtige Motivation der Teilnahme. Vor allem an Tagen, an denen vielen Menschen feiern, z.B. an Karneval oder Silvester, wird die Einsamkeit besonders stark empfunden und daher Angebote wie z.B. eine Karnevals-Auszeit oder Jahreszeiten-Wende gerne in Anspruch genommen. Letztere sind nicht auf Senioren beschränkt und fördern das intergenerationelle Zusammensein.

9. Welche weiteren Kursprogramme bieten Sie für bestimmte Zielgruppen an (z. B. Alleinerziehende)?

Ergänzend zu dem bisher Gesagten bieten wir einmal jährlich unter dem Titel "Gemeinsam sind wir stark" ein fünftägiges Seminar für Alleinerziehende und ihre Kinder in den Sommerferien an. Für viele Frauen ist dies oftmals der einzige Urlaub. Durch finanzielle Unterstützung des örtlichen Rotary Clubs schaffen wir es, die Bildungswoche für unter 100 Euro anzubieten, damit auch sozial Schwache teilnehmen können. Unter den Kindern wie auch den teilnehmenden (meist)

Müttern entstehen in den Tagen tragfähige Freundschaften, die Alltagshilfen ermöglichen, aus der Isolation und Einsamkeit befreien und weit über den Zeitraum des Kurses hinaus fruchtbar sind. Auf der "anderen Seite der Skala" gibt es auch Angebote für Eltern mit Kindern mit besonderen Begabungen (Hochsensibilität, Hochbegabung). Neben den Erziehungshilfen für die Eltern ist es bei den Kindern unser erklärtes Ziel, sie aus der Einsamkeit der schulischen Wirklichkeit herauszuholen und ihnen im Kurs durch das gemeinsame Tun mit gleichaltrigen und hochbegabten Kindern eine Plattform zu schaffen, bei der sie sich mit vielen weiteren Kindern als "normal" und nicht mehr "besonders" erfahren können. Die Einsamkeit dieser jungen Zielgruppe ist nicht zu unterschätzen.

10. Welche konkreten Handlungsmöglichkeiten lassen sich aufzeigen? Welche weiterführenden Hinweise und Themen möchten Sie der Enquetekommission noch mit auf dem Weg geben?

Wir freuen uns, dass Sie das Thema aufgreifen und nach unseren Erfahrungen fragen. Gerne stehen wir auch zur persönlichen Begegnung zur Verfügung, da der direkte Austausch meistens tiefgreifender ist als die Papierform. Die Fülle an Angeboten, die Bildungsanbieter und insbesondere Bildungshäuser ermöglichen, ist fast unbegrenzt, wie auch die Formen und Ursachen der Einsamkeit. Halten Sie uns bitte über Ihre Ergebnisse bitte auf dem Laufenden.

Warendorf, den 29.9.2020

Michael Gennert
Direktor der Kath. Landvolkshochschule Freckenhorst.

